

rechnungsverkehrs über die B., Geld- und Kreditinstitute. Auf der Basis der sozialistischen Produktionsverhältnisse ist es möglich und notwendig, ein einheitliches Verrechnungsnetz mit der Staatsbank als Verrechnungszentrum zu schaffen und den Zahlungsverkehr für die Volkswirtschaft und die Bürger schnell, sicher und rationell abzuwickeln. In diesem einheitlichen Verrechnungsnetz kann die elektronische Datenverarbeitung effektiv eingesetzt und für Kontrollaufgaben ausgenutzt werden. Die sozialistischen B., Geld- und Kreditinstitute nehmen aktiv an der Verwirklichung des staatlichen sozialistischen Valutamonomols teil. Sie verwalten die Valutafonds. Ihnen allein obliegen der An- und Verkauf von —<• *Devisen* und Sorten sowie der Zahlungs- und Verrechnungsverkehr mit dem Ausland, einschließlich des Reisezahlungsverkehrs. Die sozialistischen B., Geld- und Kreditinstitute sind wesentlich an der Planung, Durchführung und Kontrolle der Valutaooperationen beteiligt. Die Konzentration wichtiger Geldbeziehungen in den sozialistischen B., Geld- und Kreditinstituten ermöglicht es, sie für eine umfassende gesellschaftliche Kontrolle sowie für die weitere Vervollkommnung der Planung und die Plandurchführung im Sinne der Forderung Lenins nach einer gesamtgesellschaftlichen Buchführung, Abrechnung und Kontrolle auszunutzen. Die Tätigkeit der B., Geld- und Kreditinstitute in der Volkswirtschaft ist eng mit der Verwirklichung der sozialistischen Demokratie verbunden. Die B. arbeiten nicht nur mit den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen, den Kombinat und Betrieben zusammen, sondern ebenso mit den gesellschaftlichen Organen der Werktätigen und fördern aktiv deren Initiative. Sie informieren die Partei- und Staatsführung sowie die örtlichen Volksvertretungen und Räte über

wichtige Kontrollergebnisse und verbinden diese mit Vorschlägen, wie die Effektivität der Arbeit erhöht werden kann. In der DDR gibt es B. und Geldinstitute, die jeweils spezielle Aufgaben zu erfüllen haben. So haben die Staatsbank der DDR, die Bank für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR, die Deutsche Außenhandelsbank AG, die Sparkassen, die genossenschaftlichen Geldinstitute spezifische Funktionen in bestimmten Wirtschaftsbereichen oder Eigentumsformen. Die *Staatsbank der DDR* ist das zentrale Organ des Ministerrates der DDR für die Verwirklichung der von Partei und Regierung beschlossenen Geld- und Kreditpolitik in ihrer Gesamtheit. Sie hat im Rahmen der vom Ministerrat bestätigten Höhe des Bargeldumlaufs das alleinige Recht der Ausgabe von Geldzeichen, der Mark der DDR (Banknoten und Münzen einschließlich Sonder- und Gedenkmünzen).

Im Kapitalismus ist es Aufgabe der B., brachliegendes Geldkapital und Spareinlagen zu sammeln (Passivgeschäft) und über den Kredit (Aktivgeschäft) in funktionierendes, profitbringendes Kapital zu verwandeln. Sie sind wichtige Institutionen zur Anlage von Kapital und zur Erzielung von Profiten. Im Prozeß der Konzentration des Kapitals und im Zusammenhang mit der weitgehenden Verschmelzung des B.kapitals mit dem Industriekapital zum Finanzkapital entstanden Monopol-B. Sie verfügen über beträchtliche Teile des Geldkapitals der großen Unternehmen, kontrollieren mit vielfältigen Methoden die Wirtschaft und üben so einen bestimmenden Einfluß auf Staat und Wirtschaft aus. Die B. tragen im Kapitalismus wesentlich zur Kapitalwanderung in die profitabelsten Unternehmungen und damit zur Erzielung maximaler Profite sowie zur verstärkten Ausbeutung der Werktätigen bei.